

Deutsches Schauspielhaus Hamburg 3/2026

SchauspielHaus

10-89 €/erm. ab 5 € / Führung 10 €

1/So

D-Karte-Ferien

Die Möwe

von Anton Tschechow
aus dem Russischen von Elina Finkel
in einer Bearbeitung von Yana Ross
Ross / Meyer / Gutbrot / Jensen / Ressin / Günther
Mit: Behren, Hoevels, Houdus, Israel, Jörissen,
Ostendorf, Richter, Stucky, Weiss
19.30-22.05
19.00 Einführung

2/Mo

3/Di

Der Norden liest

Navid Kermani: »Sommer 24«

Moderation: Alexander Solloch, Gast: Olaf Scholz
Es liest Markus John
In Kooperation mit dem NDR
20.00

4/Mi

Gastspiel

Dominik Eulberg: Prachtliebe & Wunderfakten

Die Biodiversitätsshow
In Kooperation mit dem Centralkomitee
20.00

5/Do

Uraufführung

alphabet

von Inger Christensen
Deutsch von Hanns Grössel
Luz / Knipping / Leybold / Zumthor
Vater / Gerstenberg
Mit: A. von Poelnitz, Ritter, Wieninger
sowie Krause, Zhang, Zumthor
19.30 / PremierenAbo

D-Karte-Ferien

Die Möwe

von Anton Tschechow
in einer Bearbeitung von Yana Ross
19.30-22.05
19.00 Einführung

8/So

All Eyes on Iran

Ein Abend für die Freiheit
von Michel Abdollahi & Gästen
Mit: Natalie Amiri, Sandra Gerling, Linn Reusse, Danial Ilkhanipour, Mirco Kreibich, Julia Wieninger, u. a.
In Kooperation mit dem Centralkomitee
18.00

9/Mo

SuperTag / Wieder im Spielplan!

Bernarda Albas Haus

TT
2025

von Alice Birch nach Federico García Lorca
übersetzt von Ulrike Syha
Mitchell / Eales / Juhlin-Wallen / Clark / Wilson / Farncombe / Meier
Mit: Häuser, Hara, Israel, Jörissen, Maurischat, A. von Poelnitz, Reusse, Schnabel, Stucky, Taraz, Wieninger sowie Andresen, Baumann, Geiger, Mir
19.30-21.00

D-Karte-Ferien

Die Abweichlerin

nach dem Roman »Vilhelms Zimmer«
von Tove Ditlevsen
Deutsch von Ursel Allenstein
Henkel / Ehnnes / Vergho / Baud / Kondek / Stellwag / Denkewitz, Meier
Mit: Beckmann, Hoevels, Kreibich, Reusse, Richter sowie Magnea und Kinder der Ballettschule Petit Ballet Hamburg
19.30-21.50

D-Karte-Ferien

alphabet

von Inger Christensen
19.30 / DonnerstagAbo / 19.00 Einführung

MalerSaal / Andere Orte

10-39 €/erm. ab 5 €

D-Karte-Ferien

Société Anonyme

von Stefan Kaegi / Rimini Protokoll
Kaegi / Baud / Begrich / Begrich, Haugk
Mit: Anonymen Stimmen, Pridat
Empfohlen ab 18 Jahren
18.00-20.00 / MalerSaal

Junges SchauspielHaus

Wiesendamm 28 / 15 €/erm. 9 € / Führung 6 €

D-Karte-Ferien

Mit der D-Karte Ferien zum Preis von einmal 20 € erhalten Sie während der Hamburger Schulferien sowie rund um Feiertage 40 % Ermäßigung für jeweils eine Karte bei ausgewählten, im Kalender markierten Vorstellungen.

D-Karte-Ferien

Atlas

Ein Bühnenessay von Calle Fuhr
in Kooperation mit CORRECTIV
Fuhr / Schenke / Schweers / Hein / Salzer / Fiedler
Mit: Israel, Rau, Scheidt, Weiss
19.30-21.00 / MalerSaal

Diskurs

Maschinenraum der Zukunft

mit Eva von Redecker und Gästen
#10: Sprache der Sprachlosigkeit
Mit: Botchen, Herbelot, Khayat, Modica, von Redecker
19.30 / MalerSaal

D-Karte-Ferien

Eine Frau flieht vor einer Nachricht

nach dem gleichnamigen Roman von David Grossman
Deutsch von Anne Birkenhauer
Pářízek / Polívková / Dahnke / Fiedler
Mit: Hannig, Herwig, John
18.00-20.10 / MalerSaal

Gastspiel / Lesung

Alice Schwarzer: »Feminismus pur. 99 Worte«

Mit: Alice Schwarzer und Nina Gummich
19.00 / MalerSaal



Mehr als 8.000
Fördermitglieder
finanzieren
Byte™.

Unterstütze
auch du
unabhängiges
Musikradio.

Wieder im Spielplan!

Ein Schaf fürs Leben

5+

nach dem Bilderbuch von Maritgen Matter
Pigor / Pötzky / Fritsch / Jević / Vater
Mit: Book, Fritsch, Ochsenhofer
16.00-17.00 / Studio Wiesendamm

Ein Schaf fürs Leben

5+

nach dem Bilderbuch von Maritgen Matter
15.00-16.00 / Studio Wiesendamm

Kinder des Widerstands

#6 Alsterdorfer Anstalten

19.30 / Studio Wiesendamm

BACKSTAGE+

PINK FEELING BLUE

Theaterperformance in der Ausstellung von Huguette Caland

Kooperation KDK / Deichtorhallen

„Malen ist meine Leidenschaft, mein Laster, meine Sucht, solange ich lebe. Dafür ging ich nach Paris, verließ Beirut, die Liebe und meine Kinder.“ (Huguette Caland)

Mit: Esher, Flögel, Hambach, Henk, Kempf, Schneider, Starckjohann, Thun, Oberländer
Leitung: Müller / Kostüm: Günther

Vorstellungen: 12/3, 13/3, 23/3, 28/3
jeweils 18.30 Uhr
Karten unter: deichtorhallen.de (5/10€)

Audiowalk

St. Georgologie To Go

Atopische Stadtkundungen mit JAJAIA
18.30-21.30 / Treffpunkt: MalerSaalFoyer

13/Fr

Inszenierung des Jahres 2024
NESTROY-Preis 2024 für die beste Aufführung
im deutschsprachigen Raum
Theaterpreis Hamburg - Rolf Mares 2024
Platz 6 der 100 legendären Inszenierungen
des 21. Jahrhunderts (nachtkritik.de)

ANTHROPOLIS I

Prolog/Dionysos

von Euripides/Roland Schimmelpfennig
Beier / Schütz / Naujoks / ter Meulen /
Gollasch / Garrido / Meier / Mit: Beckmann, Hoevels,
Jöde, Scheidt, Stötzner, Van Boven, Wittenborn u.a.
19.30-22.15 / D-Karte-Ferien

14/Sa

Stück des Jahres 2024 / Schauspielerin des Jahres
ANTHROPOLIS II

Laios

von Roland Schimmelpfennig
Beier / Schütz / Naujoks / ter Meulen / Bärenklaу /
Gollasch / Meier / Mit: Lina Beckmann
16.00-17.30 / D-Karte-Ferien

ANTHROPOLIS III

Ödipus

von Sophokles/Roland Schimmelpfennig
Beier / Schütz / Naujoks / Stellwag / Gollasch / Weise /
Meier / Mit: Jöde, Neuhäuser, Stötzner, Striesow,
Wieninger, Wittenborn sowie Tänzern und Sprechchor
20.00-21.50 Anschl. Konzert in der Kantine
D-Karte-Ferien

ANTHROPOLIS IV

lokaste

von Roland Schimmelpfennig/Aischylos/Euripides
Beier / Schütz / Naujoks / Bärenklaу / ter Meulen /
Gollasch / Meier / Mit: Behren, Hoevels, Israel,
Scheidt, Stötzner, Wieninger, Wittenborn
16.00-17.50 / D-Karte-Ferien

ANTHROPOLIS V

Antigone

von Sophokles/Roland Schimmelpfennig
Beier / Schütz / Naujoks / ter Meulen / Gollasch /
Meier, Tschirner / Mit: Hannig, Israel, Kampwirth,
Scheidt, Stangenberg, Stötzner, Wittenborn
20.00-21.30 / D-Karte-Ferien

15/So

Audiowalk

St. Georgologie To Go

Atopische Stadterkundungen mit JAJA
18.30-21.30 / Treffpunkt: MalerSaalFoyer

16/Mo

17/Di

18/Mi

Gastspiel

Schund & Asche

mit Moritz Neumeier und Till Reiners
In Kooperation mit dem Centralkomitee
20.00

Audiowalk

St. Georgologie To Go

Atopische Stadterkundungen mit JAJA
18.30-21.30 / Treffpunkt: MalerSaalFoyer

19/Do

Ein Sommer in Niendorf

von Heinz Strunk
Studio Braun / Laimé / Bahlburg / Hoffmann /
Dresenkamp / Blunck / Dahnke / Tschirner
Mit: Dippe, Hübner, Israel, Kampwirth, Ostendorf,
Palminger, Schamoni, Strunk, Stucky / Live-Musik:
Brunckhorst, Busse, Carstens, van Hettinga,
Hoffmann, Rust / sowie Burges, Gómez Reséndiz,
Lezama, Marra, Reimpel Bravo, Reichert, Sagbo,
Sánchez
19.30-21.40

20/Fr

Lenz ist ein DJ

Mit: John, Richter, Weiss
Eine Lesung im Rahmen des stadtweiten Literaturfestivals
»Hamburg liest Lenz« in Kooperation mit der Siegfried Lenz
Stiftung
20.00

Premiere

Das Bildnis des Dorian Gray

von Oscar Wilde
Linder / Kaunisto / Rickenstorff / Schweiß /
Salzer / Günther
Mit: Dippe, Jöde, Jörissen, C. von Poelnitz
19.30 / MalerSaal

21/Sa

Bernarda Albas Haus

von Alice Birch nach Federico García Lorca
19.30-21.00

Teil III der Trilogie

Mein Schwanensee

von Christoph Marthaler mit Texten
von Elfriede Jelinek
Marthaler / Bischoff / Kittelmann / Salzer /
Übenauf, Gerstenberg
Mit: Brekke, Dethleffsen, Dubois, Israel, Rau, Weiss
19.30-21.15 / MalerSaal

22/So

Die Präsidentinnen

von Werner Schwab
Bodo / Tihanyi / Nagy / von Heydenaber / Luckow /
Keresztes / Juchheim / Meier, Veress
Mit: Beckmann, Hannig, Stucky und Chor
19.30-21.05

Lecture Performance

Bodies under Water

Eine hydrofeministische
Transformation
von Annalisa Engebén
Engebén / Schweers / Verga /
Salzer / Haugk
Mit: Hara, A. von Poelnitz
19.30-21.00 / MalerSaal

23/Mo

Ich gebe Ihnen mein Ehrenwort!

Die Weltgeschichte der Lüge
Mit: Johann von Bülow und Walter Sittler
20.00

Blick hinter die Kulissen

Führung SchauSpielHaus
Am 15/3 um 11.00 / Treffpunkt
Haupteingang Kirchenallee / 10 €

Führung Junges SchauSpielHaus
Am 18/3 um 17.30 / Treffpunkt
Haupteingang Wiesendamm 28,
22305 HH / 6 €

BACKSTAGE+
Alles auf Anfang!
Interaktive Führung durch die
Theatergeschichte
Am 22/3 um 14.00 und 16.00
Treffpunkt Bühneneingang,
Ellmenreichstraße 3 / 7,50 €

Premiere

Die Schönen und das Biest 6+

Ein Tanztheaterstück frei nach Motiven des
bekannten Märchens
Oran / Wurzinger / Omerzell / Jević / Dahnke
Mit: Heller, Kraft, Kretschmer, Yaghoubi Pour
16.00 / Große Bühne Wiesendamm

Die Schönen und das Biest 6+

Ein Tanztheaterstück frei nach Motiven des
bekannten Märchens
10.30 / Große Bühne Wiesendamm

Die Schönen und das Biest 6+

Ein Tanztheaterstück frei nach Motiven des
bekannten Märchens
10.30 / Große Bühne Wiesendamm

Ein Schaf fürs Leben 5+

nach dem Bilderbuch von Maritgen Matter
10.30-11.30 / Studio Wiesendamm

Die Schönen und das Biest 6+

Ein Tanztheaterstück frei nach Motiven des
bekannten Märchens
10.30 / Große Bühne Wiesendamm

Ein Schaf fürs Leben 5+

nach dem Bilderbuch von Maritgen Matter
16.00-17.00 / Studio Wiesendamm

Bloomy Sunday

Die Schönen und das Biest 6+

Ein Tanztheaterstück frei nach Motiven des
bekannten Märchens
11.00 / Große Bühne Wiesendamm

Bloomy Sunday Nach »Die Schönen und
das Biest« gibt es am 22/3 ein kreatives
Angebot und ein gemeinsames Essen
mit der Möglichkeit, sich untereinander
und mit dem Team des Jungen
SchauSpielHaus auszutauschen. Wir
sprechen ausdrücklich Familien an, die
sich einen üblichen Theaterbesuch nicht
leisten können.
Die Kosten für Vorstellungsbesuch,
Zusatzprogramm und Essen betragen
5 €/Person.

25/Mi **alphabet**

von Inger Christensen
20.00 / MittwochAbo / 19.00 Einführung

Ausgezeichnet mit dem NESTROY-Preis 2025
„Beste Aufführung im deutschsprachigen Raum“

**Die Maschine oder:
Über allen Gipfeln ist Ruh**

von Georges Perec und Johann Wolfgang von Goethe
aus dem Französischen von Eugen Helmle
Vulesica / Engel / Brinkmann / Jammal / Klebel /
Ressin / Hohenwarter / Tschirner
Mit: Dippe, Gerling, Grove, Hoevels, Jöde
Live-Musik: Jammal
19.30-21.00



27/Fr **Das große Heft**

basierend auf »Le Grand Cahier« von Ágota Kristóf
Henkel / Brack / von Mechow / J. Baud / Stellwag /
Nübling, Tschirner / Knipping
Mit: Kahnwald, Van Boven, Wieninger
sowie Molenaar/Vieira und Benischek, Bischoff,
Hinsch, Huber, Reimann, Zadra
19.30-22.00

28/Sa **Herr Puntila und
sein Knecht Matti**

von Bertolt Brecht / Volksstück nach Erzählungen
und einem Stückentwurf von Hella Wuolijoki
mit Musik von Paul Dessau und Jörg Gollasch
Beier / Schütz / Naujoks / Gollasch / Rocamora i Tora
Renke / ter Meulen / Gerstenberg
Mit: Kampwirth, Meyerhoff, Ostendorf, Scheidt,
Stangenberg, Van Boven, Wittenborn /
Live-Musik: Kucan, Neubauer
19.00-22.20

Geschlossene Veranstaltung

29/So **Kairos Preis 2026**

Verleihung des europäischen Kulturpreises
Alfred Toepfer Stiftung F.V.S.

11.00

Vampire's Mountain

von Philippe Quesne
Quesne / Dauguet, Boulet / Otto /
ter Meulen / Gerstenberg
Mit: Dumay, Hara, Jacobs, Rau,
Stucky, Weiss, Zamorano
19.30-21.15

30/Mo

Gastspiel / Konzert

31/Di **Joja Wendt &
Axel Zwingenberger**

Boogie Woogie Legends - Live
In Kooperation mit dem Centralkomitee
20.00

Ausblick - ab sofort buchbar!

alphabet

So 12/4 16.00
Sa 25/4 19.30
Di 12/5 20.00
Fr 5/6 19.30

Die Möwe

Mi 15/4 20.00

Ein Sommer in Niendorf

Sa 18/4 20.00
Sa 16/5 20.00

**Fabian oder Der Gang
vor die Hunde**

Do 21/5 19.30 (Premiere)

Fr 29/5 19.30
So 7/6 16.00
Do 18/6 20.00
Di 23/6 20.00

Hamlet

Do 30/4 18.00

**Herr Puntila und
sein Knecht Matti**

Sa 11/4 19.00
So 31/5 19.00
So 28/6 18.00

Hundeherz

Fr 24/4 19.30 (Premiere)
Di 28/4 19.30
Mi 6/5 20.00
So 17/5 16.00
Sa 20/6 20.00
Do 25/6 20.00

→ **OFF-STAGE**

Angebote für Auszubildende und
Studierende

Workshop Selbstbildnisse
Produktionsdramaturg Matthias Günther
führt euch spielerisch in die Welt der
eigenen Bilder und Zerrbilder ein. Was
soll ungesehen bleiben und wie manipuliere
ich die anderen?

Schon Oscar Wilde wusste, wie anfällig
wir sind, das zu glauben, was wir sehen.
Anschließend ist der Besuch der
Vorstellung »Das Bildnis des Dorian
Gray« möglich.

Karten: 9€ für Studierende/Auszubildende
27/3/26 / 17.30-19.00

Wieder im Spielplan!

Krabat 12+

von Otfried Preußler
Fassung: Mathias Spaan und Stanislava Jević
Spaan / Armann / Thomas / Baumgartner /
Jević / Dahnke
Mit: Book, Heller, Kretschmer, Ochsenhofer,
Rosinski, Yaghoubi Pour
16.00-17.30 / Große Bühne Wiesendamm

Matiene

**Inklusion ist keine
Raketenwissenschaft**

Lesung, Filmvorführung und Gespräch mit
Birte Müller
Musikalische Begleitung: Ensemble Junges
Schauspielhaus
11.00 / Große Bühne Wiesendamm

Krabat 12+

von Otfried Preußler
10.30-12.00 / Große Bühne Wiesendamm

**Maschinenraum
der Zukunft**

#11 Sprache der Religion
Fr 3/4 19.30 / MalerSaal

**Zukunft der
Demokratie**

#11 mit Steffen Mau
Di 21/4 19.30

alphabet

von Inger Christensen

Aus dem Dänischen von Hanns Grössel

Ein Nullpunkt. Eine Krise. Ein Selbstverlust in der Unlesbarkeit der Welt. Aus tiefster Verunsicherung – als Rettungsakt – entstand eine der bedeutendsten Dichtungen des 20. Jahrhunderts: »alphabet« der dänischen Lyrikerin Inger Christensen.

Wie „jemand, der nach einem erkenntnikritischen Unfall das Sprechen mühsam wieder erlernen muss“ (Durs Grünbein) beginnt die Dichterin Worte einzusammeln, ordnet sie lexikalisch und unterwirft sie einer mathematischen Struktur, der Fibonacci-Folge. Es ist jene, mit der sich nahezu alles Wachstum in der Natur beschreiben lässt. Wo zuvor nichts war, lässt Christensen durch die kleine wiederkehrende Formel „gibt es“ Zeile für Zeile die Welt entstehen – vom Aprikosenbaum bis zum Narwal, vom einzelnen chemischen Element bis hin zum Halleyschen Kometen. So breitet sich in unserem Beisein das Dasein aus, tritt in Erscheinung, nimmt sich Raum, weitet sich ins Universum, berührt die Unendlichkeit. Physikalisches und Psychisches geht ineinander über, Zusammenhänge entstehen, verlieren sich. »alphabet« ist ein Hymnus an das Leben im Angesicht des Todes, eine vehemente Existenzbehauptung angesichts der möglichen Auslöschung, derer sich die Menschheit befähigt hat. Es ist nicht nur die poetische Wucht, die diese Lyrikerin auszeichnet, sondern auch ihr wacher Gegenwartssinn.

Der Schweizer Theaterkünstler Thom Luz nimmt sich dieses Jahrhundertgedicht vor, um es erstmals auf einer Theaterbühne in ein von Musik durchdrungenes Klangbild zu verwandeln – verspielt und traurig, flüchtig, voll von leisem Humor, mit magisch schönen Theaterbildern und drei herausragenden Schauspielerinnen aus drei Generationen.

Mit: Alberta von Poelnitz, Ilse Ritter, Julia Wieninger
Musiker: Stephan Krause, Ling Zhang, Peter Conradin Zumthor

Regie und Bühne: Thom Luz / **Mitarbeit Bühne:** Malte Knipping / **Kostüme:** Sophie Leypold / **Musikalische Leitung:** Peter Conradin Zumthor / **Licht:** Jan Vater / **Dramaturgie:** Judith Gerstenberg

Uraufführung: 6/3 / SchauSpielHaus
Weitere Vorstellungen: 12/3, 25/3, 12/4, 25/4, 12/5, 5/6



Ensemble / Foto: Katrin Ribbe

Das Bildnis des Dorian Gray

von Oscar Wilde

Das Schulterzucken ist zurück. Klimakrise, soziale Ungleichheit, politische Instabilität – man kennt den Abgrund, doch statt Widerstand dominieren Weltverdrossenheit, hemmungslose Selbstinszenierung, Ironie und die Feier der schönen Dinge. Was ist da los? Vielleicht bietet Oscar Wildes Kultroman eine Antwort. »Das Bildnis des Dorian Gray« – die Geschichte eines Gemäldes, das anstelle des Porträtierten altert und verkommt – besticht durch hinreißende Eleganz, das Buch ebenso wie seine Titelfigur, zumindest auf den ersten Blick.

„Alle Kunst ist zugleich Oberfläche und Symbol. Wer unter die Oberfläche geht, tut es auf eigene Gefahr“, warnt Wilde in der Vorrede seines Romans. Genau darum geht es: um das Abtauen zwischen die Zeilen, hinter die Worte. Was lässt sich dort entdecken?

Bleibt Hemmungslosigkeit wirklich ohne Konsequenzen? Oder wie ist es zu deuten, dass Dorian Gray so schamlos seinen Weg geht? Warum hat er seinen moralischen Kompass verloren? Ist er – über die Zeiten hinweg – eine Spiegelfigur unserer Gegenwart, die mehr über unsere eigenen Begierden verrät, als uns lieb ist? Der Maler des Porträts jedenfalls will das Bild nicht ausstellen: „Ich habe zu viel von mir selbst hineingebracht“, sagt er. Was lässt ihn zögern? Und was ist es, das diesem Werk seine unheimliche Zeitlosigkeit verleiht?

Mit: Yorck Dippe, Christoph Jöde, Henni Jörissen, Christiane von Poelnitz

Regie: Tristan Linder / **Bühne:** Anna Satu Kaunisto / **Kostüme:** Lena Rickenstorff / **Musik:** Alexander Schweiß / **Licht:** Björn Salzer / **Dramaturgie:** Matthias Günther

Premiere: 20/3 / MalerSaal
Weitere Vorstellung: 27/3



Illustrationen: Rocket & Wink

Der Norden liest

Navid Kermani: »Sommer 24«

Moderation: Alexander Solloch, Gast: Olaf Scholz

Wie ist es, wenn sich die vertraute Welt auflöst, wenn das, was gestern noch normal war, heute nicht mehr gilt? Navid Kermani fängt diesen Moment in einem einzigen Sommer ein: Ein Freund, der zuletzt politisch auf Abwege geraten war, hat sich das Leben genommen. Die Kriege rücken näher und die Debatten werden schriller. Seine Freundin hält den Erzähler für einen Macho, aber das bleibt bei weitem nicht der schlimmste Vorwurf, der sein Selbstbild erschüttert. Auf unnachahmliche Weise gelingt es Navid Kermani, unsere Gegenwart aus ihren Widersprüchen heraus zu begreifen, das scheinbar Unversöhnliche zu versöhnen und, wichtiger noch, das wirklich Unversöhnliche auszuhalten. Ein existenzieller, hellsichtiger Roman unserer Zeit.

Mit: Navid Kermani, Olaf Scholz, Markus John und Alexander Solloch (Moderation) In Kooperation mit dem NDR
Am 3/3 / SchauSpielHaus

All Eyes on Iran Ein Abend für die Freiheit

von Michel Abdollahi & Gästen

Glauben Sie wirklich, Zuschauen ist neutral? Während Sie diese Zeilen lesen, wird im Iran die Zukunft der Freiheit ausgehandelt. Nicht am runden Tisch, sondern auf dem Asphalt. Es ist die erste feministische Revolution unserer Zeit, und sie ist unumkehrbar. Der Iran steht an der Schwelle zur Freiheit – aber dieser Moment ist so zerbrechlich wie das Glas in den Fenstern von Teheran. Wir wissen nicht, wie dieser Kampf endet. Wir wissen nicht, wer morgen noch atmen darf. Aber wir wissen eines: Stille ist der Sauerstoff der Tyrannen.

Dieser Abend ist keine klassische Kulturveranstaltung. Er ist ein Akt der Präsenz. Setzen Sie ein Zeichen, das bis in den Iran hält: Wir sehen euch. Wir vergessen euch nicht. Kommen Sie. Wir bringen die Stimmen, Texte, Lieder, Diskussionen, die Bilder und die Wut auf die Bühne, die dort drüber im Keim erstickt werden sollen. Seien Sie dabei, wenn Hamburg zeigt, dass Solidarität nicht nur ein Post auf Instagram ist, sondern auch ein physischer Raum, den wir gemeinsam einnehmen.

Mit: Michel Abdollahi, Natalie Amiri (ARD-Nahost-Korrespondentin), Sandra Gerling, Danial Ilkhanipour (Politiker), Mirco Kreibich, Linn Reusse, Julia Wieninger und weitere
In Kooperation mit dem Centralkomitee

Am 8/3 / SchauSpielHaus

Lesung

Lenz ist ein DJ

Wie können wir uns Siegfried Lenz als Disc-Jockey vorstellen? Ist er ein Autor, der längst verstanden hat, dass Erzählungen immer auch Loops sind? In einer Radio-Session hören wir Lenz und starten eine Live-Collage, die von Groove und Erinnerung durchzogen ist. Lenz sampelt seine eigene Biografie, collagiert Ray Conniff mit den Beatles, Sinatra mit Herb Alpert und öffnet dabei diese seltsam schönen Resonanzräume zwischen Literatur und Musik. Im März 2026 wäre Siegfried Lenz, einer der bedeutendsten Erzähler der deutschen Nachkriegszeit, 100 Jahre alt geworden. Mit: Markus John, Angelika Richter, Samuel Weiss
Eine Lesung im Rahmen des stadtweiten Literaturfestivals »Hamburg liest Lenz« in Kooperation mit der Siegfried Lenz Stiftung
Am 20/3 / SchauSpielHaus

Gastspiel / Lesung

„Ich gebe Ihnen mein Ehrenwort!“

Die Weltgeschichte der Lüge

Lesung zu Ehren von Roger Willemsen und Dieter Hildebrandt
Endlich die Weltgeschichte der Lüge! Neu arrangiert und sanft aktualisiert werfen von Bülow und Sittler mit skandalösen Unwahrheiten und hinterhältigen Intrigen nur so um sich. Sehr zur Unterhaltung des Publikums, das nach diesem Abend um einige Illusionen ärmer sein dürfte.Mit: Johann von Bülow und Walter Sittler
Am 24/3 / SchauSpielHaus**Maschinenraum der Zukunft**von und mit Eva von Redecker, Aurélie Herbelot und Fulvia Modica
#10 Rasha Khayat / Sprache der Sprachlosigkeit

KI kennt keine Negation. Tatsächlich können ChatBots rein technisch nicht verstehen, was „Nein sagen“ heißt. Schweigen können sie auch nicht. Das Phänomen der Absage bleibt in der realen Welt mal als politische Zensurmaßnahme, mal als selbst geäußerter Widerstandsakt bestehen. Dafür brauchen wir eine Sprache – oder vielleicht auch eine zutiefst menschliche Sprachlosigkeit. Darüber redet Eva von Redecker mit der Autorin Rasha Khayat, die aus der politischen Fassungslosigkeit eine Reflexion über die migrantische Wut auf die eigene Muttersprache entwickelt. Ob Botchen am Ende streiken lernt?

Am 6/3 / MalerSaal

Im Keller der Metaphysik

Folge #9: Abgrund des Populären

Benjamin Sprick im Gespräch mit dem Essayisten, Kultурtheoretiker und Kurator Diedrich Diederichsen über dessen neues Buch »Das 21. Jahrhundert«, in dem unserem Millennium so etwas wie ein vorläufiges Zwischenfazit gezogen wird. In den Fokus gerät dabei die Popkultur als paradoxer Spiegel einer ästhetisch aufgeladenen politischen Gegenwart.

Am 29/3 / MalerSaal

Kinder des Widerstands

#6 Alsterdorfer Anstalten

Das Gedenken an die Verbrechen des Faschismus nicht nur aufrechtzuerhalten, sondern auch aktiv gegen aktuelle faschistische, rassistische und antisemitische Tendenzen vorzugehen, das haben sich die »Kinder des Widerstands« zur Lebensaufgabe gemacht. Die Gruppe von Nachfahr*innen von Widerstandskämpfer*innen im Nationalsozialismus, befragt konkrete Orte Hamburgs hinsichtlich ihrer Geschichte und Gegenwart. Dieses Mal widmen sie sich den „Alsterdorfer Anstalten“, die sich willfährig an der Euthanasie körperlich, geistig und seelisch beeinträchtigter Menschen beteiligt hatten.

Die Zeitzeugin und Opferangehörige Antje Kosemund wird über ihre jahrelange Spurensuche berichten und Uwe Mietzko, leitender Pastor der Stiftung Alsterdorf, über den Stellenwert, den Erinnerungskultur heute an diesem Ort hat. Das Publikum ist herzlich eingeladen, mitzudiskutieren.

Ein Abend von und mit Gabriele Amelung, Michael Batz, Inés Fabig, Susan Johannsen, Simon Rebstock und Peter Zamory
Am 9/3 / Studio Wiesendamm im Jungen SchauSpielHaus

Eingeladen zum

**Bernarda Albas Haus**

von Alice Birch nach Federico García Lorca

Deutsch von Ulrike Syha

Regie: Katie Mitchell

Am 10/3, SuperTag: 50% Ermäßigung

21/3 / SchauSpielHaus

„Das Hamburger Ensemble spielt diese Tragödie ohne Hoffnung mit atemberaubender Intensität. Julia Wieninger als machtbewusste Mutter ist die bewährte Mitchell-Spezialistin im Team, und mit und neben ihr gewinnen alle ihr sehr eigenes Profil: Bettina Stucky als wirre Oma, die Töchter Linn Reusse und Eva Maria Nikolaus, Mayla Häuser, Henni Jörissen und Josefine Israel. Obendrein und sehr kraftvoll positioniert: Sachiko Hara als Pflegerin und Luisa Taraz als Haushälterin. Was für ein Ensemble! Was für eine mitreißende Inszenierung, Menschen-Theater pur und vor allem: Was für ein Stück! Alles zusammen ist ein Ereignis!“ (Deutschlandfunk)



Bettina Stucky, Joël Schnabel, Linn Reusse / Foto: Thomas Aurin

AtlasEin Bühnenessay von Calle Fuhr in Kooperation mit CORRECTIV „Weil die Darsteller augenscheinlich Spaß am subversiven Spiel haben, weil man tatsächlich nach 90 Minuten etwas verstanden hat über Interessenverflechtungen im Politikbetrieb, ist der Abend sicher lohnendes Theater.“ (Hamburger Abendblatt)
Am 5/3 / MalerSaal**Bodies under Water**

Eine hydrofeministische Transformation

von Annalisa Engeheben und Ensemble

„Ach, man möchte diesen beiden Performerinnen ewig zuschauen, wie sie das Wasser als eigentliches Element des Menschen vermessen.“ (nachtkritik.de)

Am 24/3 / MalerSaal

Neu!

Das große Heft

basierend auf »Le Grand Cahier« von Ágota Kristóf

Regie: Karin Henkel

„Wie Kristof Van Boven und Nils Kahnwald diesen Text beleben, ist große wahrhaftige Kunst. Jeder von ihnen offenbart eine andere Schattierung der Zwillinge, die jedoch den gleichen Ton teilen.“ (Hamburger Abendblatt)
Am 27/3 / SchauSpielHaus**Die Abweichlerin**

nach dem Roman »Vilhelms Zimmer« / von Tove Ditlevsen

Regie: Karin Henkel

„Mit dem hinreißend spielfreudigen und überzeugend literarisierenden Ensemble um die verzehrende faszinierende Lina Beckmann gelingt Karin Henkel eine bei aller Komik adäquat bedrückende Inszenierung.“ (FAZ)
Am 11/3 / SchauSpielHaus**Die Maschine oder:****Über allen Gipfeln ist Ruh**von Georges Perec und Johann Wolfgang von Goethe /
Regie: Anita Vulesica„Die klügsten Lachsalven der Saison: Am Schauspielhaus Hamburg wird Georges Perecs linguistisches Goethe-Experiment performt – und frenetisch bejubelt: ein Sprachwunder.“ (Süddeutsche Zeitung)
Am 26/3 / SchauSpielHaus

Neu!

Die Möwe

von Anton Tschechow / aus dem Russischen von Elina Finkel in einer Bearbeitung von Yana Ross / Regie: Yana Ross

„Was für ein Ensemble, was für eine Regie!“ (Hamburger Abendblatt)
Am 1/3, 7/3 / SchauSpielHaus**Die Präsidentinnen**

von Werner Schwab / Regie: Viktor Bodo

„Ute Hannig, Bettina Stucky und Lina Beckmann sind eine spieltwütige Idealbesetzung, für die dieses saftige Volksfäkalstück ein einziges Geschenk ist.“ (Hamburger Abendblatt)
Am 22/3 / SchauSpielHaus

Repertoire

Ein Sommer in Niendorf

von Heinz Strunk / Regie: Studio Braun
„Hohes Schauspielglück und Schauwert vereint in Niendorf.“
(NDR Hamburg Journal)
Am 19/3 / SchauSpielHaus

Eine Frau flieht vor einer Nachricht

nach dem gleichnamigen Roman von David Grossman
Deutsch von Anne Birkenhauer / Regie: Dušan David Pařízek
„Die behutsame, schonungslos genaue Regie geht mit den lebenssatten Figuren gedanklich überall hin, erkundet ihre Antriebe, weiß nichts besser, nimmt alle kompromisslos ernst. Der Abend macht aus Weltpolitik großes Schauspielertheater.“ (taz)
Am 7/3 / MalerSaal

Herr Puntila und sein Knecht Matti

von Bertolt Brecht / nach Erzählungen und einem Stückentwurf von Hella Wuolijoki / Regie: Karin Beier
„Ein überragendes Ensemble lotet jeden Winkel dieser Geschichte von Macht und Ohnmacht mit großer Entdeckerlust und Spielfreude aus.“ (nachtkritik.de)
Am 28/3 / SchauSpielHaus

Société Anonyme Empfohlen ab 18 Jahren
von Stefan Kaegi / Rimini Protokoll / Regie: Stefan Kaegi
„Der Abend beleuchtet die verschiedensten Aspekte von Anonymität und bezieht ganz unverkrampft das Publikum mit ein.“ (NDR)
Am 1/3 / MalerSaal

Audiowalk

St. Georgologie To Go

Atopische Stadterkundungen mit JAJAJA
Ein künstlerischer Spaziergang durch ein Viertel urbaner Konflikte und radikaler Zukunftszärtlichkeit.
Festes Schuhwerk und wetterfeste Kleidung werden empfohlen.
Am 12/3, 13/3, 14/3 / Treffpunkt MalerSaalFoyer

Vampire's Mountain

Neu!

von Philippe Quesne / Regie: Philippe Quesne
„Großes Glück am Hamburger Schauspielhaus, bei einem Abend, der mit großer Zartheit vom Weltenende als einem Ende der Bilder erzählt.“ (Deutschlandradio)
Am 29/3 / SchauSpielHaus

Zur Person: Hannah Arendt

„Julia Wieninger spielt mit einer großen Direktheit, in einer bemerkenswerten Ruhe und Souveränität, Welch ein Genuss, sich dieser Konzentration hinzugeben!“ (Hamburger Abendblatt)
Am 28/3, 30/3 / MalerSaal

Marthaler-Trilogie Teil III

Neu!

Mein Schwanensee

von Christoph Marthaler mit Texten von Elfriede Jelinek
„Die sprachliche Komik des Abends wird durch herrliche Slapstickeinlagen ergänzt, was wiederum wundervoll zur Trivial-ebene in den Gedichten passt.“ (Die Welt)
Am 22/3, 31/3 / MalerSaal

Inszenierung des Jahres 2024
NESTROY-Preis 2024 für die beste Aufführung im deutschsprachigen Raum
Theaterpreis Hamburg – Rolf Mares 2024
Platz 6 der 100 legendären Inszenierungen des 21. Jh. (nachtkritik.de)

ANTHROPOLIS I–V

von Roland Schimmelpfennig/Aischylos/Sophokles/Euripides

Regie: Karin Beier

„Eine große Leistung von Regisseurin, Dramaturgie und Autor: immer wieder neue, unterschiedliche ästhetische Zugriffe zu finden, mit sprachlicher und spielerischer Leichtigkeit von heute großen Stoffen der Antike zu erzählen. Ein Theater, so reichhaltig und vielfältig, so lustig und traurig wie das Leben. Ein gewaltiges Projekt.“ (nachtkritik.de)

Serienmarathon

13/3 bis 15/3 und 22/5 bis 24/5 (Pfingsten)

Neue
Termine
ab sofort
buchbar!

ANTHROPOLIS I Prolog/Dionysos

„Ein grandioser Auftakt zum tödlichen Fünfteiler, der Theben nennt und unsere Gegenwart meint.“ (ARD tagesthemen)

Mit: Lina Beckmann, Daniel Hoevels, Christoph Jöde, Maximilian David Scheidt, Ernst Stötzner, Kristof Van Boven, Michael Wittenborn sowie Taikotrommler*innen und Kindern

ANTHROPOLIS II

Stück des Jahres 2024 / Schauspielerin des Jahres 2024

Laios

„In diesem virtuosen Solo zeigt Lina Beckmann ihre ganze Kunst, es ist ein Spiel mit wahnwitzigen Brüchen und spektakulären Sprüngen, das mit Bravorufen und stehendem Applaus bedacht wird, weil es schlicht genial ist.“ (Welt am Sonntag)
Mit: Lina Beckmann

ANTHROPOLIS III Ödipus

„Für Intensität sorgen das ausgezeichnete Ensemble und der Chor, dem es gelingt, schon mit einem bloßen Atemstoß Spannung zu erzeugen.“ (Hamburger Abendblatt)

Mit: Christoph Jöde, Karin Neuhäuser, Ernst Stötzner, David Striesow, Julia Wieninger, Michael Wittenborn sowie einem Sprechchor

ANTHROPOLIS IV

lokaste

„Selten war das Theater so dicht dran an der Stadtgesellschaft. Und selten war es von so erschreckender Relevanz.“
(Hamburger Abendblatt)

Mit: Paul Behren, Daniel Hoevels, Josefine Israel, Maximilian David Scheidt, Ernst Stötzner, Julia Wieninger, Michael Wittenborn

ANTHROPOLIS V

Antigone

„Die Regisseurin vertieft in »Antigone« mit ihrem ausgezeichneten Ensemble die Abgründe der Tragödie und verlängert sie in den Zuschauerraum hinein.“ (FAZ)

Mit: Ute Hannig, Josefine Israel, Jan-Peter Kampwirth, Maximilian David Scheidt, Lilith Stangenberg, Ernst Stötzner, Michael Wittenborn

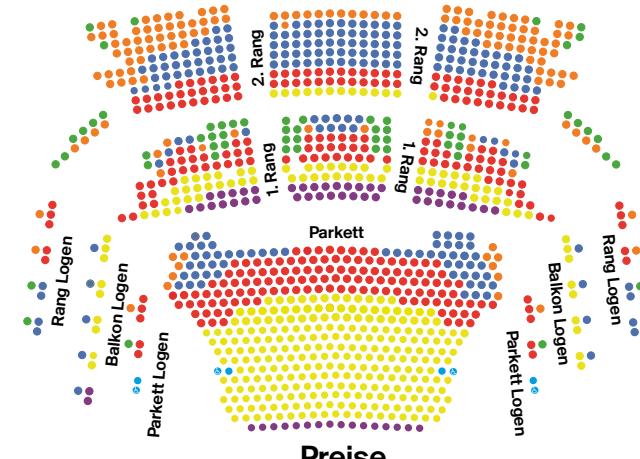


Lina Beckmann / Foto: Monika Rittershaus

Service

Kartenbüro

Kirchenallee 39 / 20099 Hamburg
Mo-Fr 11.00-19.00 / Sa 12.00-19.00 / So drei Stunden vor Vorstellungsbeginn. An vorstellungsfreien Sonn- und Feiertagen bleibt das Kartenbüro geschlossen. Die Abendkasse ist ab einer Stunde vor der Vorstellung geöffnet.



Preise

SchauSpielHaus

PlatzGruppe

A	B	C	D	E	erm.
Premium 89-32 €	82-26 €	67-19 €	51-14 €	34-10 €	16-8 € ab 11 €

MalerSaal

RangFoyer,
MarmorSaal, Kantine im SchauSpielHaus

Junges SchauSpielHaus

Schulgruppen 15 € 9 €

7,50 €

Familienpreis Junges SchauSpielHaus: Ab drei Besucher*innen, davon mindestens eine minderjährige Person, zahlt nur eine erwachsene Person den vollen Preis, jede weitere Person 8,50 €.

Das 9 €-Ticket! Ermäßigungsberechtigte – Schüler*innen, Studierende, Auszubildende, FSJler*innen bis 30 Jahre sowie BFDler*innen, Empfänger*innen von Leistungen gemäß AsylbLG, ALG I und Bürgergeld nach SGB II und XII – sehen alles zum Aktionspreis von 9 €, solange der Vorrat reicht. Das 9 €-Ticket gilt auf allen Plätzen, in allen unseren Spielstätten und bei (fast) allen Vorstellungen! Ausgenommen sind Gastspiele und Sonderveranstaltungen.

Gruppenermäßigung ab 10 Personen / ab 12 Schüler*innen. Unser Kartenbüro berät Sie gerne!

Kartentelefon 040.24 87 13

Mo-Fr 10.00-19.00 / Sa 12.00-19.00

schauspielhaus.de

Impressum: Neue Schauspielhaus GmbH V.i.S.d.P: Geschäftsführung: Intendantin Karin Beier, Kfm. Geschäftsführer: Friedrich Meyer; Redaktion: Dramaturgie, Künstlerisches Betriebsbüro, Kommunikation und Marketing; Konzept: velvet.ch; Illustration: rocketandwind.com / Gestaltung: Julian Regenstein / Redaktionsschluss: 29/1/2026 Änderungen vorbehalten; Preisanpassungen sind jederzeit möglich.

Ostern im SchauSpielHaus

Familienspektakel ab 10 Jahren

Die Stadt der Träumenden Bücher

von Walter Moers

in einer Fassung von Sybille Meier, Anna Veress,

Daniel Neumann

Regie: Viktor Bodo

Am 3/4, 4/4, 5/4, 6/4

SchauSpielHaus

Zusatz-
vorstellungen
wegen großer
Nachfrage!

„Mehr geht kaum. Was hier aufgefahren wird an Bildern, Kostümen, Technik, Tanz, Musik ist schlicht umwerfend. Vom ersten Moment an bezaubert Viktor Bodo die Menschen im Saal, jüngere und ältere.“ (NDR)

